

## Philosophie

Ab dem zweiten Schuljahr nehmen die Schülerinnen und Schüler wahlweise am Religions- oder Philosophieunterricht teil. Themen, die in beiden Fächern behandelt werden, sind in der folgenden Übersicht mit einem \* gekennzeichnet. Themen, die das soziale Miteinander betreffen, werden außerdem ab Klasse 1 in der wöchentlichen Klassenstunde besprochen.

Zur Leistungsbewertung werden die mündliche Mitarbeit unter Beachtung der Kompetenzen (Wahrnehmen, Deuten, Argumentieren, Urteilen und Darstellen) sowie schriftliche Ausarbeitungen herangezogen.

## Philosophie Klasse 2

Reflexionsbereich	Thema	Themenbezog. Kompetenz	Lerninhalte
Erkenntnis-theroretischer RB  I. Was kann ich wissen?	Was weiß ich und woher weiß ich etwas?	Unterschied: Vermutung und Behauptung; S. nehmen wahr, dass es unterschiedl. Perspektiven gibt. S. unterscheiden Wahrheit, Irrtum, Täuschung, Lüge.	Woher weiß ich etwas? Unterschied: Tatbestände, Mutmaßungen, Gerüchte  Wie bekomme ich heraus, ob eine Aussage wahr /falsch ist?
	Was ist wahr, was ist falsch? Wahrheit, Irrtum, Unwahrheit	Wie erkennt man eigene und fremde Gefühle?	Sich wohlfühlen, sich schlecht fühlen. Gefühle mitteilen.
	Gedanken und Gefühle*	Gefühle als Ausdruck innerer Zustände deuten, die auf unsere Gedanken einwirken können.	Wie können Gefühle meine Gedanken beeinflussen?
Ethischer RB  II. Was soll ich tun?	Warum sollte man mutig oder tapfer sein?	S. beschreiben mutiges Verhalten. S. grenzen Mut von Übermut und Feigheit ab. Sie überprüfen und beurteilen Verhalten. S. geben Ratschläge für angstmachende Situationen.	Welches Verhalten wünsche ich mir, in gefährlichen Situationen? Warum ist es wichtig, eigene Entscheidungen zu treffen?
	Warum wollen wir glücklich sein? Wozu brauchen wir Regeln? Was ist gerecht/ungerecht?	Was macht ein gutes Leben aus? Warum erstellen Menschen Regeln? Wie kann Gerechtigkeit in der Klasse hergestellt werden/in Familien?	Glück haben, glücklich sein Regelsysteme im Alltag. Kann man allen gerecht werden?
Metaphysischer RB  III. Was darf ich hoffen?	Alleinsein und Behütetsein	S. beschreiben Situationen, in denen sie sich allein fühlen Selbstverantwortung u. Selbstständigkeit Materielle-immaterielle Wünsche	Unterschied „alleinsein-einsam sein“. Wieviel Behütung brauche ich?
	Wünsche und Hoffnungen		Kleine und große Wünsche
Anthropologischer RB  IV. Was ist der Mensch?	Wer bin ich?*	S. fragen nach sich selbst und ihren Besonderheiten	Was macht mich aus? Wie sehen mich andere? Wie möchte ich als Erwachsener sein?
	Meine Beziehung zu anderen*	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen.	Welche Bedeutung haben die anderen für mich?
	Ich und mein Tier	S. suchen Gründe, warum viele Menschen ein Tier „besitzen“ wollen. Können Menschen Tiere verstehen?	Was bedeutet mein Tier für mich? Kann ein Tier einen Menschen ersetzen? Wie sieht mein Leben aus, wenn ich es mit meinem Tier tausche?

Reflexionsbereich	Thema	Themenbezogene Kompetenzen	Lerninhalte
I. Was kann ich wissen?	Was ist die Zeit?	SuS diskutieren, ob und wie wir Zeit wahrnehmen. SuS deuten unser Zeitempfinden als subjektiv. SuS unterscheiden: Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft	Wie können wir Zeit wahrnehmen? Warum messen wir Zeit? Kann Zeit stillstehen?
II. Was soll ich tun?	Mit Freunden umgehen  Wahrheit und Lüge  Mit der Natur/Tieren umgehen*	SuS nehmen Freundschaft als wünschenswerte Form der Beziehung war. SuS begründen, dass Freundschaft von beiden Seiten Anstrengung zu deren Erhalt verlangt.  SuS untersuchen Gründe für das Lügen. SuS nehmen spielerisch untersch. Perspektiven ein u. argumentieren fallbezogen für oder gegen eine Lüge.  SuS erörtern, welche Bereiche der Natur schützenswert sind. SuS formulieren Gründe, unter welchen  Gesichtspunkten wir Tiere als Heim-/ Haustiere halten.	Warum streben wir nach Freundschaft? Was macht Freundschaft aus? Was muss ich tun, damit eine Freundschaft hält? Kann ich mit einem Tier befreundet sein? Gibt es gute/schlechte Lügen? Erwarte ich, dass andere mir immer die Wahrheit sagen? Wirkungen des Lügens Bedeutung der Natur für uns. Wie kann ich mein Verhalten verbessern/verändern? Problematik: Zoo, Zirkus
III. Was darf ich hoffen?	Leben und Tod*  Fragen nach Gott*	SuS formulieren ihre Gefühle zum Thema Sterblichkeit.  SuS formulieren eigene Gedanken zur Frage, ob etwas nach dem Tod zu erwarten sei und was dies sein könnte.  SuS nehmen wahr, dass es untersch. Vorstellungen hinsichtl. der Annahme eines Gottes gibt.  SuS erstellen und überprüfen Argumente zur Annahme Gottes.  SuS diskutieren den Zusammenhang zwischen Hoffnung und einem Glauben an Gott.  SuS diskutieren den Zusammenhang zwischen	Gefühle, die wir mit dem Thema verbinden. Was kann aus der Beschäftigung mit dem Thema über das Leben gelernt werden?  Warum nehmen viele Menschen an, dass es einen Gott gibt und andere nicht?  Wenn es Gott gäbe, wo könnte er sein?  Vorstellungen von Gott in unterschiedl. Kulturen.  Was bedeutet es, an Gott zu glauben?

		Gottesvorstellungen und menschlichen Wünschen.	
IV. Was ist der Mensch ?	<p>Die Frage nach mir selbst</p> <p>Ich und die anderen*</p>	<p>SuS richten ihr Interesse auf sich selbst als fragendes Wesen.</p> <p>SuS gehen der Frage nach, warum sie sich mit anderen messen.</p> <p>SuS finden Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen sich und den anderen.</p> <p>SuS bestimmen den Begriff des Vorbilds.</p>	<p>Selbstbefragung: Was habe ich in den letzten 2 Jahren gelernt? Was kann ich heute besser? Was möchte ich noch entwickeln? Bin ich mit dem Erreichten zufrieden? Bin ich so, wie ich sein möchte? Wie ich sein soll aus Sicht meiner Eltern, Geschwister, Lehrer, ...</p> <p>Was bedeuten die anderen für mich?</p> <p>Welche Menschen sind für mich besonders wichtig?</p> <p>Inwiefern brauchen wir Vorbilder und wann können sie schädlich sein?</p>

Reflexionsbereich	Thema	Themenbezogene Kompetenzen	Lerninhalte
I. Was kann ich wissen?	Welt und Universum als Gegenstand unseres Nachdenkens  Funktion und Bedeutung von Sprache und Zeichen	SuS setzen sich mit verschiedenen Erklärungsansätzen hinsichtlich der Entstehung der Welt auseinander.  SuS entwickeln Hypothesen zur Entstehung der Wörtersprache. Sie untersuchen nichtsprachliche Zeichenformen, die Informationen vermitteln können (Piktogramme, Emoticons).	Gedankenspiele über den Anfang der Welt; Rolle der Wissenschaften bei der Erklärung des Universums; Unsere Welt in der Zukunft  Funktion sprachlicher Zeichen; Kann man auf Schriftsprache verzichten?
II. Was soll ich tun?	Mit der Familie umgehen  Was sind Rechte und wozu dienen sie?	SuS setzen sich mit unterschiedlichen Vorstellungen von Familie auseinander.  SuS diskutieren den Zusammenhang zwischen Elternpflichten und Kinderrechten in der Familie.  SuS deuten Kinderrechte als Teil der allgemeinen Menschenrechte	Weshalb leben wir in Familien zusammen? Welche Arten von Familie sind möglich? Wie sollten sich Kinder und Erwachsene in einer Familie verhalten?  Was ist ein „Recht“? Was sind Pflichten?  Die 10 Grundrechte für Kinder
III. Was darf ich hoffen?	Was ist der Sinn meines Lebens?  Worauf habe ich Einfluss und worauf nicht?	SuS unterscheiden Handlungen, die einen Sinn ergeben, von solchen, die sinnlos erscheinen. Sie formulieren eigenen Auffassungen davon, was ihnen im Leben sinnhaft und erstrebenswert erscheint.  SuS überlegen, inwieweit wir unser Leben selbst in der Hand haben.	Woher weiß ich, was für mich wichtig ist im Leben? Weshalb ist die Frage nach dem Sinn des Lebens für uns von Bedeutung?  SuS überprüfen die Begriffe „Zufall“ und „Schicksal“.
IV. Was ist der Mensch?	Menschen und nicht-menschliche Tiere	SuS erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede menschlicher und nicht-menschlicher Kommunikation.  Sie erörtern die Frage, ob wir durch die Beobachtung von anderen Tieren etwas über uns selbst lernen können.	SuS untersuchen die Fähigkeiten von uns Menschen und ausgewählten (Säuge-)tieren.  Was fasziniert uns Menschen an der Lebensform nicht-menschlicher Tiere?

